

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Preis: Bei jeder Bestellung ist das Porto einbezogen. Monatspreis 2.-, 3-Monatspreis 5.-, 6-Monatspreis 9.-, Jahrespreis 16.-. Einmalige Anzeigenpreise nach Vereinbarung.

Abdruckrechte vorbehalten. Die Druckerei des Verlags ist für die Druckkosten des Textes und der Illustrationen verantwortlich.

Verlag und Schriftleitung: Dresden II, Ferdinandstraße 1 • Postfach • Fernruf: Ortsteilverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27951 • Telegramme: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060

Ar. 37

Donnerstag, 13. Februar 1941

49. Jahrgang

Großer englischer Truppentransporter versenkt

Dr. Dietrich über den neuen eigenverantwortlichen Journalismus — Englische Kirche zieht Riesengewinne aus Slums und Kneipen

Britische Blitzlichter

„Nur“ 80 Prozent Duldende
Eine schätzbare Neuheit für die Herren Aktionäre der Aktionärs-Gesellschaft die Erwartungen, die man in die Duldende dieser Gesellschaft knüpfte, sind enttäuscht worden. Statt der erhofften 80 Prozent Duldende stellt die Gesellschaft, wie „Financial News“ mitteilt, „nur“ 80 Prozent! Eine andere Seite dieses „sozialen“ Englands zeigt sich in einem Gerichtsverfahren, das gegen einen schottischen Multimillionär durchgeführt worden ist. Der Millionär hatte, entgegen den strengen gesetzlichen Vorschriften, Wertpapiere im Wert von (in deutsches Geld umgerechnet) rund 85.000 Mark ohne Genehmigung der zuständigen Behörden nach New York geschmuggelt, um sie dort sicher anzulegen. Das Gericht überzählte ihn auch von der Schuld des Knackpfeils und verurteilte den Millionär zu der harten Geldstrafe von — 10 Pfund Sterling, also kaum mehr als 100 Mark.

Elemente im Reinform

Der unter dem Namen „Cassandra“ im Londoner „Daily Mirror“ lebende Schriftsteller hält es für annehmlich, das berühmte Wort des alten „Iliad“ „Elemente vor den 30 Millionen Deutschen, die zu viel auf der Welt sein, in anderer Form wieder aufzuheben. Er „wöhlt“, auf den Übersetzungen in den englischen Zeitungen „zu viele Deutsche in Italien“ sollte man richtiger die Worte „in Italien“ freisetzen. Wie werden und auch diesen an sich belanglosen „Cassandra-Ruf“ merken — als Zeichen der wachsenden Verbundenheit einer immer stärker untereinander einmütigen Welt.

Wiederholungsfragen

Ein Schicksal auf die mangelhafte Vorbereitung der Kadetten englischer Soldaten in der Armee, die den Vorwurf der deutschen Behörde verweigert einzuholen, wird ein Gesandnis, das der britische Kriegsminister abgelehnt hat. Wie es sich vorliegende englische Zeitungen berichten, hat der britische Kriegsminister angedeutet, dass während der letzten beiden Monate des Jahres 1940 im Durchschnitt nicht weniger als 500 militärische Fahrzeuge Tag für Tag bei Verkehrsunfällen beschädigt worden sind. Im Oktober sind also in den Monaten November und Dezember rund 18.000 Militärfahrzeuge verunglückt.

Explosion in englischer Munitionsfabrik

Privattelegramm der D.N.

Stockholm, 13. Februar

In einer staatlichen Munitionsfabrik im Nordwesten Englands hat sich eine Explosion ereignet, bei der nach einer amtlichen Mitteilung eine Anzahl von Arbeitern verletzt wurde, darunter vier lebensgefährlich. Eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist eingeleitet.

Normales Leben in Genua

Umfassender Einsatz bei den Aufräumarbeiten

Telegramm unseres Korrespondenten

Rom, 13. Februar

In Genua wird nach dem britischen Überfall alles daran gesetzt, die entlassenen Gassen sofort zu beleben. In vorbildlicher Weise hat sich eine Gruppe von freiwilligen Helfern gebildet, die zusammen mit den Soldaten, Feuerwehrlagen und Arbeitern, Hand anlegen. Gleich nach dem englischen Bombardement waren Hilfsleistungen arbeitslos organisiert worden, um die Opfer aus den Trümmern zu befreien. Dabei hat sich auch besonders der städtische Rat hervorgetan. Die über 10.000 Helfer, die in den letzten Tagen, die von den englischen Schiffen nicht betreten werden können, und nachdem die Verkehrsmittel wieder in Gang gebracht werden konnten, nicht das Leben der Stadt seinem normalen Lauf. Außerhalb der Stadt sind während der Bombardements herbeigekommen, um den Verwundeten zu Hilfe zu kommen. Die Wiederaufbauarbeiten werden sofort beginnen.

Die Waise wird Laten sprechen lassen

Rom zu britischen Überlieferungen

Rom, 13. Februar

In den Anstrengungen, die England gegen die italienischen Fronten unternimmt, steht Appellus im „Voglio Italia“, die britische Kolonisation verleihe natürlich die bisher erzielten Erfolge aufzuheben, um auf die Fronten und die Küsten seines eigenen Imperiums einzuwirken zu machen. Die Waise wurde und warzt sich ab, um dann Laten sprechen zu lassen.

Italien unterwirft nicht die Erfolge des Feindes

Kuhler den militärischen Zielen, die für die Gesamtdistanz des Krieges einen relativen Wert besitzen, habe aber England vor allem zwei Hauptziele im Auge gehabt: die deutsch-italienische Solidarität zu erschüttern und die innere italienische Front zu zerschlagen. In beiden Fällen hat England nichts erreicht. Die deutsch-italienische Solidarität hat sich als eine unzerstörliche Wallenbrückensolidarität bewährt. Die Haltung der italienischen Städte und der italienischen Landbevölkerung macht jede ernsthafte Invasion aufzugeben. Wenn es und dort eine Befreiung zum Ausdruck kommt, so handelt es sich um eine Erscheinung der Vaterlandsliebe. Die Waise, die der Waise, dem es sei der Weg der Leidenschaft.

Mit „Orford“ 20043 BRZ. verloren

Das Geheimnis um den vernichteten britischen Dampfkreuzer „Forster“ gelüftet

× New York, 12. Februar

Reporter Marinekreise zufolge wurde der britische Dampfer „Orford“ (20043 BRZ.) durch feindliche Aktion versenkt. Der Dampfer, der als Truppentransporter im Dienst stand, wurde 1938 erbaut. Er war in Chiffen eingepackt.

Die Associated Press weiter meldet, ist den gleichen Reporter zufolge der englische Kreuzer „San Carlos“ (2005 BRZ.) versenkt worden. Weiter ist Associated Press zufolge der englische Dampfer „Forster“ (20043 BRZ.), dessen Verlust die britische Marine im Dezember bekannt gab, von New Yorker Schiffabstreckern als der 16.000 BRZ. große Passagierdampfer „Montrose“ der Canadian Pacific-Line identifiziert worden. Um den Verlust dieses großen und schnellen Schiffes zu verdecken, habe man die britische Marine als einen neuen Namen gegeben.

Nach einem Eigenbericht von „Stockholms Tidningen“ aus London herrscht man dort die Lage der britischen Schifffahrt insondere ernst, als neben den deutschen U-Booten auch die deutschen Fernkampfs-Bomber einen erheblichen Vorrang hätten und es den Engländern nicht gelungen sei,

eine Methode zu entwickeln, die diesen Vorrang einholen könnte.

Sechs Londoner Bezirke vor Finanzruin

Zahlreiche englische Gemeinden in verzweifelter Lage

× Stockholm, 12. Februar

Neben zahlreichen anderen Gemeinden, namentlich in den englischen Küstengebieten, stehen auch sechs Londoner Bezirksverwaltungen, nämlich Paddington, Chelsea, Kensington, Westminster, St. James und St. Mary, deren zahlreiche militärische Objekte besonders von den deutschen Luftwaffen in Mitleidenschaft gezogen worden sind, vor dem finanziellen Zusammenbruch.

Wie die englischen Zeitungen berichten, sind diese Bezirksverwaltungen infolge der Bombardierung und „In-schuldigt worden, daß sie ihre Verpflichtungen gegenüber den Kriegswunden nicht erfüllen können. Vor allem sind alle Gelder abgeben in diesen Gebieten für die Reparaturarbeiten. Eine Abordnung der Bezirksverwaltungen ist kürzlich vom britischen Gesundheitsminister empfangen worden und hat ihm ihre verzweifelte Situation schildert.

Die „Times“ sieht schwarz

Steigende Schiffsverluste erwartet — Der Abdruck der deutschen Fernbomber

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Februar

Wit Vägen allein geht's nicht. Was man von Zeit zu Zeit der Öffentlichkeit auch einmal die Wahrheit sagen darf, das ist es, was die „Times“ freilich nicht so offen und unverblümt, was jetzt nur in wohlbedachten Worten. Einiges Wahres muß immer noch im Hintergrund geäußert werden. Der Schock für die überlebten Flieger ist nicht so groß, wie man sich vorstellen möchte. Eine der schwersten Sorgen der britischen Regierung und der englischen Allgemeinheit ist die Abnutzung des deutschen Dampferkrieges, der Antwort auf die britische Blockade. Die „Times“ beschäftigt sich ausführlich mit dieser Frage. Sie schreibt dazu:

„Wäre ein Woche veröffentlicht die Abnutzung der Dampferflotte und für Kriegszwecke verwendeten Schiffe sind länger, und es kann wohl sein, daß die militärischen Geschütze in erheblicher Zahl zerstört sind. Diese Einzelheiten sind nur denjenigen genau bekannt, deren Pflicht es ist, die Leistung der Geschütze zu betonen. Aber alle Angelegenheiten sind darauf hinzuwirken, daß wir heute in der Schifffahrt weniger Spielraum haben als in den letzten Krieg. Der Schiffsbauminister hat und letzte Woche darauf hingewiesen, daß wir für das kommende Jahr mit Dampferverlusten rechnen müssen, die größer sind als die Neubauten. Jedenfalls müssen wir darauf vorbereitet sein, daß die Fertigung von U-Booten mit dem Vorrücken des Tages und dem Abklingen der Winterkriege wieder ansteigt.“

Es ist, wie man sieht, ein sehr weitgehendes Geständnis, das die „Times“ macht, und das ist besonders interessant der Wandel an jeglicher Illusion für die Zukunft, die man nach der Erklärung des Jahres in sozialistischem Schwarz steht.

kleiner als er damals war. Die Strecken für die im Handelverkehr und für Kriegszwecke verwendeten Schiffe sind länger, und es kann wohl sein, daß die militärischen Geschütze in erheblicher Zahl zerstört sind. Diese Einzelheiten sind nur denjenigen genau bekannt, deren Pflicht es ist, die Leistung der Geschütze zu betonen. Aber alle Angelegenheiten sind darauf hinzuwirken, daß wir heute in der Schifffahrt weniger Spielraum haben als in den letzten Krieg. Der Schiffsbauminister hat und letzte Woche darauf hingewiesen, daß wir für das kommende Jahr mit Dampferverlusten rechnen müssen, die größer sind als die Neubauten. Jedenfalls müssen wir darauf vorbereitet sein, daß die Fertigung von U-Booten mit dem Vorrücken des Tages und dem Abklingen der Winterkriege wieder ansteigt.“

Es ist, wie man sieht, ein sehr weitgehendes Geständnis, das die „Times“ macht, und das ist besonders interessant der Wandel an jeglicher Illusion für die Zukunft, die man nach der Erklärung des Jahres in sozialistischem Schwarz steht.

Abberufung des rumänischen Gesandten in London

× Bukarest, 13. Februar

Die britische Presse veröffentlicht eine amtliche Mitteilung, nach der die rumänische Regierung ihre Gesandtschaft aus London abberufen hat.



Deutscher Kreuzer beim Auslaufen. Durch farbige Streifen hat er sich getarnt.

Die Innere Krise Frankreichs

Von unserem Korrespondenten

Genf, 13. Februar

Einer der kühnsten Beobachter hat Frankreich einmal als das Land der „anarchie douce“ bezeichnet. Diese „sanfte Anarchie“, die dem Franzosen ein unbestimmtes, sorgloses und bequemeres Leben gestattet, beruht im Grunde darauf, daß der einzelne alle die Befugnisse nicht hat. Es gab keine politischen Parteien, an die man nicht durch einen Seitenhieb heran konnte, kein Gesetz, das nicht in der einen oder der anderen Weise umgangen werden konnte, keine „arrangieren“, welche an den höchsten Stellen anwesend waren.

Als der eigentliche Lebenskünstler wurde bezeichnet betrachtet, der sich mit Anstand an allen Demonien vorbeizuschleichen wußte. Mit ein paar Franken „für einen Kaffee“ gelangte man auf jeden gefestigten Boden. Der Diktator, der einige „pour la bonne bouche“ (für die gute Kost) erhalten hatte, gab der Polizei jede gewünschte Schilderung seines Weiers und unterzeichnete diesen unter der Hand über jede politische Maßnahme. Wer einen Abgeordneten oder einen Senator kannte, brauchte kein Stimmzettel zu fürchten. Wer bei dem Justizminister ein und aus ging, konnte jeden Prozeß niederlassen lassen. Und erst die Steuern! Wie es gab in Frankreich weniger Einkommensteuer als in anderen Ländern.

Auf diese Anarchie haben die Ereignisse des Jahres 1939 ein scharfes Licht geworfen. Jedes französische Volk weiß heute, was es bedeutet, wenn einige Abgeordnete, die von parlamentarischen Ausschüssen ernannt wurden, wenn anonyme Gruppen, die im Dunkel bleiben können, wenn die eigentlichen Entscheidungen vor sich ziehen können, wenn der Ministerpräsident einer fremden Macht die eigene Last wirtschaftlich und von Polizei und Justiz mit Übergabe darüber wachen, daß sie hierbei nicht etwas von unbrauchbarer Stelle achtet werden.

Mit dieser Erkenntnis ist die Anarchie jedoch nicht beseitigt, sondern zunächst noch größer geworden. Wir denken hierbei nicht an Demissionen des Ministers, die im Kabinett, in den Parlamenten, in den Gemeindeverwaltungen schon häufig, wenn auch nicht überall ausreichende Auswirkung hatten, sondern an die Demissionen großer Persönlichkeiten in Staat und Land. Es scheint vielen heute so zu gehen, daß sie sich mit der Erkenntnis, wie ihnen unter der dritten Republik worden sind, von der Weltöffentlichkeit, die ihnen nicht anders sein konnte. Die Welt, die dem Franzosen gegenüber steht, scheint neuerdings vielfach in einem moralischen Stillstand zu stehen. Wenn alles richtig und beiläufig, so wollen wir uns eigenem Ruhm und Fremden wenigstens misshagen. Wer hat die ersten Jahre ins Gedächtnis zurückzuweisen, die in Deutschland auf den Weltkrieg folgten, dem wird diese Erkenntnis nicht ganz unvorstellbar sein. Die alten und jungen Elemente sind weitgehend entmuttert, die Wunden sind in ihrer Erwerbskraft entsetzt. In seinem Verstand machen sie bei gewissen Individuen Kräfte in Verleumdung „treiben“. Die Worte hat die Leiden in der „Führer“ erzieht, wie heute in gewissen Ländern. Die große Summe zusammenzufassen, nichtdämonisch, welches Unheil sie damit über andere heraufbeschworen.“

Diese Erwerbskräfte hat an Erscheinungen geknüpft, welche die Leben an ihrer Leistungsmöglichkeit beeinträchtigen. In vielen Fällen Geschäften ist es nicht geworden, daß der „alte Kunde“ hinterher eingetauscht wird, während die jungen brauchen auf dem Bürgerkrieg Bandenlanges Schlangens. Die Vorgangskarten, die für Geschäftliche, Mütter zahlreicher Kinder und andere anstehenden sind, geben an einem Vormittag oft in Neben die acht verheirateten Hände, um ihrem jeweiligen Helfer das Ansehen zu ersparen. In den Pariser Wartebänken hat sich nach der Schließung der Pariser Lagerbestände hat sich nach längerer für Restaurants“ den Raum eines neuen Verfassens, ist auch ihm notwendig der Weg hinterher offen. Er kauft nicht, Fisch, Gemüse mit vorläufiger Abnahme, während vor den Hallenorten Kleinhandlärer stehen und abwarten müssen, ob und was für sie übrig bleibt. In einer weiteren Vorkette schmeinen sich die Pariser Arbeiterinnen entwickelt zu haben. Wenn ein Volkswirtschaftler mit seiner kostbaren Ware aus der Provinz hier eintrifft, läßt er zunächst einmal die gute Hälfte — oft auf eigene Rechnung — in großen Lagerhäusern ab, die hier zu diesem Zweck errichtet worden sind. Die Volkswirtschaftler sehen nicht, aber wenn einer von ihnen einmal darauf besteht, daß diese Lebensmitteltransporte in die Pariser Wartebänken weitergeführt werden, wird wenige Straßen weiter die Ladung erneut heruntergeworfen.

Alter ist die „Choragische“, wo jeder, der das Doppelte bis zum Dreifachen des offiziellen Preises ausgeben will, noch kaufen kann, was sein Herz begehrt. Es bedarf keiner Ermahnung, daß diese Wirtschaft die bedürftigen Menschen, vor allem die zahlreicheren, empfinden, daß sie politische Lieberwahrung wieder einmal so weitgehend verlangt. Als Erklärung muß jeder angenommen werden, daß eine größere Anzahl

der über eingesetzten Beamten an den Vorarbeiten...

Die englische Agitation unterläßt es nicht, die deutsche Bevölkerung zu misstrauen zu machen...

Die englische Gefahr, die in der wachsenden Überlegenheit des Erzeugniswesens liegt...

Wir sind in den letzten Tagen von zwei wichtigen Vorgängen der inneren französischen Entwicklung...

Es waren nur wenige Wochen seit der arabischen militärischen Niederlage, die Frankreich in die Hände...

gungen geriet hätte, daß ihm nicht an einer Demütigung...

Bundheit hatte die französische Öffentlichkeit die Möglichkeit einer deutsch-französischen Zusammenarbeit...

Die gemeinsamen Anhänger der Vowalles einseitigen eine lebhaftige Reaktion...

Woh immer liegen die Dinge im Weltakt, doch immer ist seine klare Anschuldigung...

Die Zahl dieser Überfälle hat jetzt in bedrohlichem Maße zugenommen...

U-Boot versenkt 21500 BRZ.

Kampfflugzeug vernichtet Frachter von 7000 BRZ. — Vier britische Flugzeuge bei Einfingerkampf an der Kanalküste abgeschossen

× Berlin, 12. Februar
Das U-Boot-Geschwader versenkte 21500 BRZ, sieben britische Handelsschiffe.

Bei erfolgreichem Angriffen gegen Schiffe des britischen Handels im Atlantik versenkte ein U-Boot ein Frachtschiff von 7000 BRZ, und beschlagnahmte zwei weitere Schiffe.

Ein U-Boot versenkte gestern am Tage in der Ostsee ein Frachtschiff von 7000 BRZ, und beschlagnahmte zwei weitere Schiffe.

Über die Zerstörung und teilweise Vernichtung eines großen britischen Kampfflugzeuges durch deutsche Fernbomber im Mittelmeer...

Der Einsatz der U-Boote im Mittelmeer...

Die U-Boote im Mittelmeer...

Fernbombererfolg im Mittelmeer noch größer

Beitrag 5000-Brz.-Dampfer durch Vollerger versenkt — London (Südwelt)

× Berlin, 12. Februar
Über die Zerstörung und teilweise Vernichtung eines großen britischen Kampfflugzeuges...

Der Einsatz der U-Boote im Mittelmeer...

Die U-Boote im Mittelmeer...

Flugplatz Janina angegriffen

18 Gloster-Maschinen am Boden zerstört — Erbitterte Kämpfe in Ostafrika

× Rom, 12. Februar
Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch...

Die Angriffe richteten sich gegen die wichtigsten Anlagen...

Bisher 300 Angriffe auf Malta

Schwere Beschädigungen an Hafenanlagen, Flugplätzen und Materiallagern

× Rom, 12. Februar
Nach einer offiziellen Bekanntgabe des Kommandanten...

Janina ein Flugzeugfriedhof

In vier Tagen 74 Feindflugzeuge vernichtet

× Rom, 12. Februar
Der griechische Flugplatz Janina, auf dem vor allem...

Bulgarische Abfuhr für Churchill

× Sofia, 12. Februar
Eine einseitige Abfuhr wird dem englischen Ministerpräsidenten...

25 Milliarden für USA-Rüstung

× Washington, 12. Februar
Die Parlamenten der USA-Kongresse beschloßen...

Die englische Kirche Großkapitalistin

Britische Kritik an der Sozialtheorie des Erzbischofs von Canterbury — Die Kirche verdient an Gloms und Aneipen — Organisierter Lebensmittelfraud in London

Telegramm unseres Korrespondenten

× Stockholm, 12. Februar
Der Londoner „Daily Herald“ legt sich in einem sehr ironischen Artikel...

Diese Konterzele hat — allerdings in sehr allgemeiner unverbindlicher Form — sich auf dem Standpunkt...

„Die Kirche besitzt Tausende und aber Tausende von ganzen Straßen.“

Ein Teil dieses sühnlichen Grundbesitzes der Kirche gehört auch Gloms und Aneipen...

Kapitalbesitz der Kirche von England annähernd 40 Millionen Pfund Sterling.

dazu kommen noch zahlreiche andere Einkünfte, Erbschaften...

Feldmarschall v. Boehm-Ermoli 85 Jahre

× Troppau, 12. Februar
Im festlichen Rahmen beging am Mittwoch die Wehrmacht...

Der Feldherr, Reichsmarschall Göring, Generalfeldmarschall...

Der Führer ehrt Obersturmführer Hofmann

× Berlin, 12. Februar
Wie gemeldet, konnte am 12. Februar der Altkamerad...

Britischer Luftterror gegen die holländische Zivilbevölkerung

× Amsterdam, 12. Februar
Wie vom zuständigen Stelle in Den Haag mitgeteilt wurde...

Die Zahl dieser Überfälle hat jetzt in bedrohlichem Maße zugenommen...

Große Hochwasserfluten in Kalifornien

× San Francisco, 12. Februar
Hochflut haben mehrere Überschwemmungen in Kalifornien...

Die Führer ehrt Obersturmführer Hofmann

× Berlin, 12. Februar
Wie gemeldet, konnte am 12. Februar der Altkamerad...

Die Führer ehrt Obersturmführer Hofmann

× Berlin, 12. Februar
Wie gemeldet, konnte am 12. Februar der Altkamerad...

Die Führer ehrt Obersturmführer Hofmann

× Berlin, 12. Februar
Wie gemeldet, konnte am 12. Februar der Altkamerad...

Die Führer ehrt Obersturmführer Hofmann

× Berlin, 12. Februar
Wie gemeldet, konnte am 12. Februar der Altkamerad...

Die Führer ehrt Obersturmführer Hofmann

× Berlin, 12. Februar
Wie gemeldet, konnte am 12. Februar der Altkamerad...

Die Führer ehrt Obersturmführer Hofmann

× Berlin, 12. Februar
Wie gemeldet, konnte am 12. Februar der Altkamerad...

U-Boot versenkt 21500 BRZ.

Kampfflugzeug vernichtet Frachter von 7000 BRZ. — Vier britische Flugzeuge bei Einfingerkampf an der Kanalküste abgeschossen

× Berlin, 12. Februar
Das U-Boot-Geschwader versenkte 21500 BRZ, sieben britische Handelsschiffe.

Bei erfolgreichem Angriffen gegen Schiffe des britischen Handels im Atlantik versenkte ein U-Boot ein Frachtschiff von 7000 BRZ, und beschlagnahmte zwei weitere Schiffe.

Ein U-Boot versenkte gestern am Tage in der Ostsee ein Frachtschiff von 7000 BRZ, und beschlagnahmte zwei weitere Schiffe.

Über die Zerstörung und teilweise Vernichtung eines großen britischen Kampfflugzeuges durch deutsche Fernbomber im Mittelmeer...

Der Einsatz der U-Boote im Mittelmeer...

Die U-Boote im Mittelmeer...

Flugplatz Janina angegriffen

18 Gloster-Maschinen am Boden zerstört — Erbitterte Kämpfe in Ostafrika

× Rom, 12. Februar
Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch...

Die Angriffe richteten sich gegen die wichtigsten Anlagen...

Bisher 300 Angriffe auf Malta

Schwere Beschädigungen an Hafenanlagen, Flugplätzen und Materiallagern

× Rom, 12. Februar
Nach einer offiziellen Bekanntgabe des Kommandanten...

Janina ein Flugzeugfriedhof

In vier Tagen 74 Feindflugzeuge vernichtet

× Rom, 12. Februar
Der griechische Flugplatz Janina, auf dem vor allem...

Bulgarische Abfuhr für Churchill

× Sofia, 12. Februar
Eine einseitige Abfuhr wird dem englischen Ministerpräsidenten...

25 Milliarden für USA-Rüstung

× Washington, 12. Februar
Die Parlamenten der USA-Kongresse beschloßen...

„Menschenrechte“ — drüben und bei uns

Von Helmut Staudermann

„Den Menschenrechten steht die Rechte der Engländer vor“ — diese gewis einseitige Feststellung des Premierministers Churchill ist nicht nur ein Wortspiel, sondern eine Tatsache, die den Unterschied zwischen den Menschenrechten und den Rechten der Engländer zeigt.

Der Ausdruck „Menschenrechte“ erweckt ihnen allgemeine Vorstellungen, wie man ihn gebraucht zu haben, ohne sich für die Zeit nach dem Kriege zu irgendwelchen Taten zu verpflichten.

Wenn wir deshalb — mangels näherer Erklärungen von Churchill — die Rechte der Engländer unter dem Vorzeichen der Menschenrechte betrachten, so müssen wir uns fragen, was das für Rechte sind, die man sich für die Zukunft vorbehalten will.

Wir müssen nun allerdings, welche verbindlichen Folgen die Behauptung des Vorkriegsstandes der Einzelperson für die Zukunft hat, welche Rechte und Pflichten daraus resultieren, das ist eine Frage, die man sich stellen muß.

Die sozialen Unterschiede können nur auf den allgemeinen Nutzen gegründet werden. — Das Prinzip aller Souveränität liegt dem Völkern nach bei der Nation. Keine Gesellschaft und kein einzelner Mann eine Autorität über die nicht ausdrücklich von ihr ausgeht.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

„Menschenrechte“ sind die Rechte der Engländer vor“ — diese gewis einseitige Feststellung des Premierministers Churchill ist nicht nur ein Wortspiel, sondern eine Tatsache, die den Unterschied zwischen den Menschenrechten und den Rechten der Engländer zeigt.

Der Ausdruck „Menschenrechte“ erweckt ihnen allgemeine Vorstellungen, wie man ihn gebraucht zu haben, ohne sich für die Zeit nach dem Kriege zu irgendwelchen Taten zu verpflichten.

Wenn wir deshalb — mangels näherer Erklärungen von Churchill — die Rechte der Engländer unter dem Vorzeichen der Menschenrechte betrachten, so müssen wir uns fragen, was das für Rechte sind, die man sich für die Zukunft vorbehalten will.

Wir müssen nun allerdings, welche verbindlichen Folgen die Behauptung des Vorkriegsstandes der Einzelperson für die Zukunft hat, welche Rechte und Pflichten daraus resultieren, das ist eine Frage, die man sich stellen muß.

Die sozialen Unterschiede können nur auf den allgemeinen Nutzen gegründet werden. — Das Prinzip aller Souveränität liegt dem Völkern nach bei der Nation. Keine Gesellschaft und kein einzelner Mann eine Autorität über die nicht ausdrücklich von ihr ausgeht.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

Wir haben uns nur der Tatsache zu erinnern, daß der Völkervertrag zwischen den Völkern nicht, um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf, sondern um zu erkennen, was man von ihnen erwarten darf.

auffaucht, große Töne redet, Stimmen kauft und so dann wieder seinem parlamentarischen Ruhmbaum widmet.

„Die britische Lüge von der Meinungsfreiheit“ — Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater. Die Welt ist eine Bühne, und die Bühne ist ein Theater.

„Gäben etwa jemals die Anzessoren Gelegenheit gehabt, in großen Volksabstimmungen zu den Fragen ihres Schicksals unmittelbar Stellung zu nehmen, wie es im verklärten Reich der Unsterblichkeit insofern von einleuchtendem Vorteil wäre, als der Mensch dann nicht mehr im Unklaren über die Folgen seiner Handlungen im Leben und im Tod stehen würde.“

„Auf welchem Gebiet auch immer wir Engländer Kriegsgefahren aussetzen — überall erweisen sie sich als eine traunige Horde, als ferre Trompeter und als ferre Theatervorhänge, hinter denen sich nichts anderes verbirgt als der Schutzhain einer verarmten Welt.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

„Die Reform einer entarteten Presse, die die systematische Verdummung ganzer Völker betreibt, ist deshalb auch eine Aufgabe bei der Neuordnung Europas.“

Talich und die Prager Philharmoniker

„Talich und die Prager Philharmoniker“ — Talich hat ein Werk komponiert, das die Prager Philharmoniker aufgeführt haben.

„Talich hat ein Werk komponiert, das die Prager Philharmoniker aufgeführt haben.“

„Talich hat ein Werk komponiert, das die Prager Philharmoniker aufgeführt haben.“

„Talich hat ein Werk komponiert, das die Prager Philharmoniker aufgeführt haben.“

„Talich hat ein Werk komponiert, das die Prager Philharmoniker aufgeführt haben.“

Staatkapelle unter Böhm in Chemnitz

„Staatkapelle unter Böhm in Chemnitz“ — Die Staatkapelle unter Böhm hat in Chemnitz aufgeführt.

„Staatkapelle unter Böhm in Chemnitz“ — Die Staatkapelle unter Böhm hat in Chemnitz aufgeführt.

„Staatkapelle unter Böhm in Chemnitz“ — Die Staatkapelle unter Böhm hat in Chemnitz aufgeführt.

„Staatkapelle unter Böhm in Chemnitz“ — Die Staatkapelle unter Böhm hat in Chemnitz aufgeführt.

„Staatkapelle unter Böhm in Chemnitz“ — Die Staatkapelle unter Böhm hat in Chemnitz aufgeführt.

Zwei Dichter-Feststunden

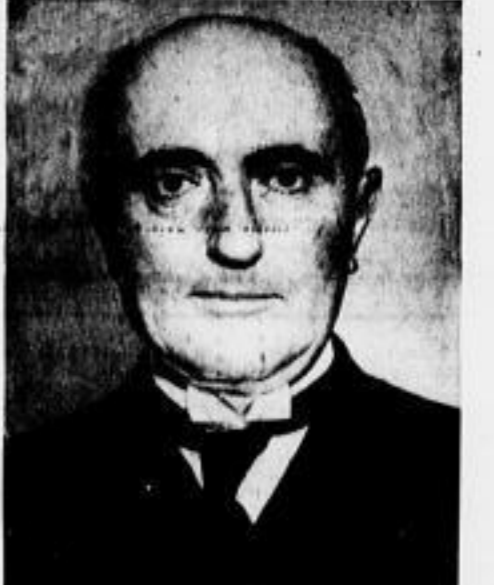
„Zwei Dichter-Feststunden“ — Zwei Dichter-Feststunden haben stattgefunden.

„Zwei Dichter-Feststunden“ — Zwei Dichter-Feststunden haben stattgefunden.

„Zwei Dichter-Feststunden“ — Zwei Dichter-Feststunden haben stattgefunden.

„Zwei Dichter-Feststunden“ — Zwei Dichter-Feststunden haben stattgefunden.

„Zwei Dichter-Feststunden“ — Zwei Dichter-Feststunden haben stattgefunden.



Flottenadmiral Francois Darlan, der zum Nachfolger Petains im Falle von dessen Verhinderung ernannt wurde.



Wir führen Wissen.

Im Alter von 22 1/2 Jahren starb am Sonnabend, dem 8. Februar 1941, nach langem, schwerem Leiden mein inniger Mitarbeiter, Herr

Paul Mückel

Sein hochachtbares Charakter, seine unerschütterliche Treue sowie seine Liebe zum Geschäft haben ihn in alljährlicher Zusammenkunft bezaubert und ihn mit uns vielen Anverwandten lieb und wert erbleiben lassen.

Mit werden ihn nie vergessen.

Oswald Köhberg
Waldschützstraße 2.

Stilles und edelmütiges Leben erfüllt und bei Tag und Nacht mit unermüdetem Fleiß für die Belange unserer gemeinsamen Angelegenheiten, Bruder, Schwester, Tante, Schwägerin und Nichte, Herr

Otto Helbig

Widmermeister
starb vor seinem 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Clara Helbig geb. Wolf
Hilse, Barner Straße 1, 3. im Deich,
Dresden 11
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 15. Februar 1941, mittags um 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Tolkensitz statt.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer noch einem arbeitenden Leben für die Belange unserer gemeinsamen Angelegenheiten, Bruder, Schwester, Tante, Schwägerin und Nichte, Herr

Pg. Carl Ernst Arnold

geb. 20. Dezember 1860
starb 9. Februar 1941

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 1, 3. im Deich,
Dresden 11
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 15. Februar 1941, mittags um 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Tolkensitz statt.

Mein lieber, geliebter, nach viel im Leben und viel unter lieben, guten Freunden

Selma verw. Jümpe

geb. Weitz
im 76. Lebensjahre von uns
Dresden 11, Barner Straße 1, 3. im Deich,
Dresden 11
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 15. Februar 1941, mittags um 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Tolkensitz statt.

Nach langem, schwerem Leiden verstarb am 11. Februar 1941 mein langjähriger Mann, unser lieber, betagter Vater, Herr

Ewald Hermann Baron

Bankdirektor
im Alter von 88 Jahren.

In tiefem Schmerz
Elle Baron geb. Wählich
und Kinder Gerh. Vera und Christine
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden-Podbielski, Oberfelder Straße 4.

Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, dem 16. Februar 1941, früh 8 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkensitz. Angehörige Blumenpenden bitte im Krematorium abgeben.

Unser Sonnenkind, unser lieber, unser

Rurtchen

geb. 18. 11. 1886
starb 11. 2. 1941

Im Alter von 53 Jahren.
In tiefem Schmerz
Familie Rich. Kiehl
und Verwandte,
Einsiedlerweg am Rantow, dem 17. Februar, 10.15 Uhr, im Krematorium.

Am 11. Februar verstarb unser langjährige Arbeitskameradin, Frau

Emma Schmidt

geb. 18. 11. 1886
starb 11. 2. 1941

Wir verlieren in der Verstorbenen eine treue, von Pflichtbewusstsein erfüllte Mitarbeiterin, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgshaft der
Zigaretten- und Tabakfabrik
Kronopol G. m. b. H.

Grüß von allen Verwandten, geliebten, zu dem
Herrn

Bruno Auguste verw. Rubin

geb. 18. 4. 1851, starb 11. 2. 1941

In tiefer Trauer
Dresden, Weitzstr. 10
Die Beerdigung am Sonntag, dem 16. Februar, 10 Uhr, auf dem Friedhofe in Tolkensitz.

Nach langem, schwerem Leiden verstarb am 10. Februar 1941 mein langjähriger Mann, unser betagter Vater, Schwager, Bruder, Schwester und Tante, Herr

Ernst Alfred Lischte

geb. am 25. 3. 1886

In tiefer Trauer
Frau Josefa Lischte
Familie Oberth
Vater, Mutter, Schwester
und übrigen Verwandten,
Dresden, Weitzstr. 10

Die Beerdigung findet am 15. Februar 1941, 14 Uhr, auf dem Friedhofe in Tolkensitz (Waldschützstr. 17) statt.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer still und unermüdet verstarb nach langem, schwerem Krankenlager am Sonntag, dem 9. Februar, früh um 10 Uhr, unsere liebe Frau und Mutter

Margarete Maul

geb. 1884

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
im Namen aller Hinterbliebenen,
Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, dem 15. Februar, 10 Uhr, im Krematorium Dresden-Tolkensitz.

Nach langer Krankheit verstarb unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Martha Höhle

geb. 15. Oktober 1886
starb 11. Februar 1941

In tiefer Trauer
Familie Max Höhle
Familie Heinrich Höhle
Familie Hans Höhle
Dresden, Weitzstr. 10
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. Februar, 14 Uhr, von der Halle des Rabiner Friedhofes aus statt.

Altsilber
u. altes Silbergeld
kauft gegen Kasse

Weyersberg

Dresden-A. Altmarkt
im alten Rathaus

Am Sonntag, dem 9. Februar, verstarb mein langjähriger Mitarbeiter, Herr

Arno Schulze

geb. 1886

Trotz seiner hohen Alters hätte er seine Arbeitskraft bis zu seinen letzten Tagen leisten können.

Wir werden seiner stets in Ehren denken.

Betriebsführer und Gefolgshaft der
Firma Gustav Köhler
Dresden 11.

Am 10. Februar verstarb still und unermüdet nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigste Freundin, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Clara Braune

geb. Hegel

Wer meine Frau gekannt, wird meinen Schmerz empfinden.

In tiefer Trauer
Ewald Braune, Obd. a. T.
Dresden 11, Weitzstr. 10

Die Beerdigung findet Sonntag, dem 17. Februar, 14 Uhr, im Krematorium Tolkensitz statt. Angehörige Blumenpenden bitte dort abgeben.

Für die Beweise der stillen Anteilnahme durch Wort, Schrift, die herrlichen Blumenpenden und für das ehrenvolle Geleit beim Begräbnis unserm lieben, unvergesslichen Vater, Herrn

Friedrich Bormann

geb. 1886

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
und übrigen Verwandten,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Möbelhaus
R. Rentsch & Co.

elgove Werkstätten
Dresden 11, Bautzner Straße 63

Am 8. Februar 1941 verstarb mein langjähriger Vater, Bruder und Tante, Herr

Hans Kreißler

geb. 1886

In tiefer Trauer
Marie Kreißler
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Die Beerdigung findet am 17. Februar 1941, 12.45 Uhr, auf dem Friedhofe in Tolkensitz statt.

Am 11. Februar 1941 verstarb nach längerem Krankenlager an den Folgen eines Unfalls unsere liebe Schwester und Tante

Anna Werner

geb. 1886

Im 73. Lebensjahre. Sie wohnte Große Rostergasse 6, Dresden 11, Wittenberger Straße 85.

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Die Beerdigung findet Sonntag, dem 15. Februar 1941, 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Tolkensitz statt. Angehörige Blumenpenden bitte dortselbst abgeben.

Für die Beweise der stillen Anteilnahme beim Begräbnis unserm lieben, unvergesslichen Großvater, Herrn

Max Bischoff

geb. 1886

durch Wort und Schrift, Blumenpenden und ständiges Geleit danken wir hierdurch von ganzem Herzen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
und übrigen Verwandten,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Verschiedenes
Herrn
Hilse, Barner Straße 60

Nimmermüde Hände ruhen für immer noch einem arbeitenden Leben voll Liebe und Aufopferung verstarb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 9. Februar 1941 unsere betagte Schwägerin, Tante, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Frieda verw. Klemm

geb. 1886

Im 58. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Hilse, Barner Straße 60
und übrigen Verwandten,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. Februar 1941, nachmittags 14.15 Uhr, im Krematorium Tolkensitz statt.

Unser über alles geliebte Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Hedwig verw. Böhme

geb. 1886

Im 73. Lebensjahre. Sie wohnte Große Rostergasse 6, Dresden 11, Wittenberger Straße 85.

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. Februar 1941, 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Tolkensitz statt. Angehörige Blumenpenden bitte dortselbst abgeben.

Für die Beweise der stillen Anteilnahme durch Wort, Schrift, Stempfen und Blumenpenden und für das ehrenvolle Geleit beim Begräbnis unserm lieben, unvergesslichen Vater, Herrn

Ernst Nicolai

geb. 1886

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Unterricht
Tanz
Maschine
Schreiben
Verloren

Für die vielen Beweise der stillen Anteilnahme durch Wort, Schrift, Stempfen und Blumenpenden und für das ehrenvolle Geleit beim Begräbnis unserm lieben, unvergesslichen Vater, Herrn

Ernst Nicolai

geb. 1886

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Nach langem, schwerem, endlich ertragenem Leiden verstarb am 12. Februar 1941 meine liebe, gute Frau, unsere betagte Mutter, Groß- und Schwägerin, Schwester und Tante, Frau

Lina Ludwig

geb. 1886

Im 71. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 15. Februar 1941, 12.45 Uhr, in der Halle des Rantowfriedhofes, Rantowstraße 10, statt. Angehörige Blumenpenden bitte beim Friedhofsführer abgeben.

Für die Beweise der stillen Anteilnahme durch Wort, Blumenpenden und ständiges Geleit beim Begräbnis unserm lieben, unvergesslichen Vater, Herrn

Gustav Schumann

geb. 1886

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Preis-schilder
Friedrich
W. Hechler
Dresden A 29
Am Leipziger
Park 24
Ruf 861131

Für die Beweise der stillen Anteilnahme durch Wort, Blumenpenden und ständiges Geleit beim Begräbnis unserm lieben, unvergesslichen Vater, Herrn

Marie Lehmann geb. Lehmann

geb. 1886

In tiefer Trauer
Hilse, Barner Straße 60
im Namen aller Hinterbliebenen,
Dresden 11, Weitzstr. 10

Still Raritäten
Für die überaus zahlreichen Beweise der stillen Anteilnahme und herrlichen Blumenpenden sowie für das ehrenvolle Geleit bei unserer im 86. Lebensjahre eingetretenen

Selma Richter

geb. Kleine

Bitte mit allen Freunden und Bekannten, auf diesem Wege weiteren tiefemotivierten Dank entgegen zu nehmen.

In Namen der Hinterbliebenen
Otto Kleine als Bruder
Elsa Köhler als Nichte
Dresden 11, Weitzstr. 10

Spezial-Geschäft
für
Pflanz- und
Gebrauchs-
Neuheiten.

Neuheiten

R. Pfaffmann, Dresden-A., Webergasse 30, Ruf 174-40.
Fahrfix, der Kleinhandwagen der Zukunft, M.12.75
Bequem auf Straßenbahn transportierbar!

REHFELO
Ent. Schreib-
maschinen-
papier
DRESDEN

